

Müller, Wilhelm: Vineta (1810)

- 1 Aus des Meeres tiefem, tiefem Grunde
- 2 Klingen Abendglocken dumpf und matt,
- 3 Uns zu geben wunderbare Kunde
- 4 Von der schönen alten Wunderstadt.

- 5 In der Fluthen Schooß hinabgesunken,
- 6 Blieben unten ihre Trümmer stehn.
- 7 Ihre Zinnen lassen goldne Funken
- 8 Widerscheinend auf dem Spiegel sehn.

- 9 Und der Schiffer, der den Zauberschimmer
- 10 Einmal sah im hellen Abendroth,
- 11 Nach derselben Stelle schiffte er immer,
- 12 Ob auch rings umher die Klippe droht.

- 13 Aus des Herzens tiefem, tiefem Grunde
- 14 Klingt es mir, wie Glocken, dumpf und matt.
- 15 Ach, sie geben wunderbare Kunde
- 16 Von der Liebe, die geliebt es hat.

- 17 Eine schöne Welt ist da versunken,
- 18 Ihre Trümmer blieben unten stehn,
- 19 Lassen sich als goldne Himmelsfunken
- 20 Oft im Spiegel meiner Träume sehn.

- 21 Und dann möcht' ich tauchen in die Tiefen,
- 22 Mich versenken in den Widerschein,
- 23 Und mir ist, als ob mich Engel riefen
- 24 In die alte Wunderstadt herein.